

# Tanzen wie im Orient

Sarah Krenz aus Wanheim ist leidenschaftliche Bauchtänzerin. Am letzten Wochenende, beim internationalen Wettbewerb „Bellydancer of the World“ in Homberg, feierte sie ihren bislang größten Erfolg

Von Martin Kleinwächter

Für die meisten Menschen ist der Bauchtanz eine nette Nebensächlichkeitsaus dem Fernsehen. Sarah Krenz (22) aus Wanheim hat sich diesem Sport seit ein paar Jahren verschrieben. Am letzten Wochenende, beim Wettbewerb „Bellydancer of the World“ (Bauchtänzer der Welt) in der Homberger Glückaufhalle, kam sie damit groß raus. Sie belegte im Duo-Tanz (mit Partnerin Annika Splittek) Platz Eins unter sechs teilnehmenden Paaren in der Stilrichtung „klassisch“, gehörte der besten von insgesamt vier Formationen in der Stilrichtung „klassisch“ an. Und im Solotanz belegte sie unter 3 Teilnehmerinnen in der Stilrichtung „Fantasy“ immerhin Platz Sechs.

„Es ist eine Entspannung vom Alltag“, sagt die Briefzstellerin, „mal etwas ganz anderes.“ Und es verschaffe Körpergefühl. „Man kann einmal richtig weiblich sein“, sagt die junge Frau.

Durch ihre Mutter, die ebenfalls leidenschaftlich tanzt, kam die Wahl-Wanheimerin als 15-Jährige zum Bauchtanz. Vor ihrem Umzug nach Duisburg vor zwei Jahren ging sie diesem Sport in einem Turn-



Sarah Krenz im Kostüm als „Jis-Sphinx“. In Zukunft möchte sie gern selbst Bauchtanz unterrichten. Foto: privat



Sarah Krenz aus Wanheim. Foto: Jürgen Metzendorf

verein in Erkrath nach. Seitdem ist für sie das „Zentrum für Orientalische und Internationale Tanzkunst“ von Tänzerin Leyla Jouvana in Stadtmitte das Maß aller Dinge. Dort trainiert sie einmal pro Woche in der Showtanzgruppe, belegt außerdem den Masterkurs. Und an den Wochenenden lässt sich Sarah Krenz dort in Workshops von internationalen Bauchtanz-Künstlern selbst zur Tanzlehrerin ausbilden.

„Ich möchte selbst gebucht werden“, bei Geburtstagen, Hochzeiten oder Firmeneiern, sagt sie. „Und ich möchte auch unterrichten.“ Dafür sucht sie bereits einen Raum. „Ich möchte das Ganze aber langsam angehen“, fügt sie hinzu. Sarah Krenz weiß, dass es eine Vielzahl von Galas und Show-Aufführungen und Angeboten in Tanzstudios gibt - und eben auch Werbewerbe wie den in Homberg. Dabei räumt sie mit dem Kl-

schee auf, Bauchtanz spiele sich nur zu Flötenmusik und nur um einen Schlangenkorber herum ab. „Es gibt langsame und flotte Rhythmen“, sagt sie, moderne und traditionelle Klänge, manchmal mit Gesang im Hintergrund. Auch auf reine Rhythmen wird bauchtanztanzt.

Dabei von Männern bestollt belegt zu werden, hat sie bislang nicht gestört. „Ich bin noch nie beleidigt worden“, sagt sie. Anpreisung zu machen, sei

## „Bellydancer“ of the World

300 Teilnehmerinnen aus aller Welt hatte der Erste Wettbewerb „Bellydancer of the World“, den die Tanzschule „Zentrum für Orientalische und Internationale Tanzkunst“ von Leyla Jouvana am 24. November in der Homberger Glückaufhalle erstmals durchführte. Seit 15 Jahren lädt sie zum Orientalischen Tanzfestival nach Rheinhausen ein. Beim Wettkampf galten die Kategorien Solotanz, Duo und Formationstanz. Die Auftritte dauerten jeweils dreieinhalb bis fünf Minuten und wurden nach Tanzstilen getrennt bewertet: klassisch-orientalisch, „Fusion-Fantasy“, Folklore und „Tribal“ (im Stil der Techno-Musik). Die Jury setzte sich aus Bauchtanz-Experten aus den USA, Usbekistan, Marokko und Ägypten zusammen.

schließlich erlaubt. „Ich achte darauf“, dass man nicht zuviel sieht.“

Ihr Freund Tu Stephan Ax, wie sie Briefzsteller von Berlin, organisiert ihre Auftritte. Vor dem Erfolg als „Bellydancer“ in Homberg war es ihre erste Show, die sie im Sommer beim „Römerfest“ in Wanheim zusammen mit ihrer Partnerin Annika zum Besten gab: zweimal 30 Minuten Bauchtanz vor rund 100 Zuschauern. Dazu hat das Paar gemeinsam mit dem Wirt vom „Römerimbiss“ eigens einen kleinen Werbeering ins Leben gerufen.

Bei so einer Show, sagt sie, es was es ja mit dem Einstudieren des Tanzes und seiner Figuren nicht getan. Eine kleine Bühne müsse her, auch eine Kullisse. Es gelte, die Musikbewegung zu treffen und die einzelnen Stücke genau auf die jeweilige Choreographie abzustimmen.